

Nov 2008



INFO

Nr. 79 - Eine neue Saison



INHALTSVERZEICHNIS

Die Seite der Präsidentin	2
Vorstand-News	4
Mannschaftsbericht.....	6
Mannschaftsbericht.....	8
Mannschaftsbericht.....	9
Mannschaftsbericht.....	10
Mannschaftsbericht.....	14
Tort(o)ur de Suisse	16
Kochecke	21
Wir stellen vor 1	22
Wir stellen vor 2	23
Trainingslager Einsiedeln	24
Badmintim	30
Geburt Julius Kaspar Valentin	32
Winterthurer Stadtmeisterschaften.....	34
Impressum	38



DIE SEITE DER PRÄSIDENTIN

Wie ich in 3h meinen Trainingserfolg zunichte mache..... - oder die Tücken des neuen Klassierungssystems

Die alteingesessenen Badminton-Spieler wissen wovon ich spreche: ich kämpfte mich mühsam von Jahr zu Jahr eine Stufe höher im Klassierungssystem. Entsprechend stolz war ich, mein erstes „B“ in der Hand zu halten. Heute ist das ganze System – angepasst an die Moderne - einiges schneller geworden. Entgegen meiner Meinung, dass mit hartem Training eine langsame stetige Leistungssteigerung zu erwarten ist, wurde ich von unserem neuen Klassierungssystem vom Gegenteil belehrt.

Hier eine kurze Anleitung wie ich innerhalb von 3h meinen 5-jährigen Trainingserfolg zunichte mache oder die Antwort auf die Frage - wie werde ich in 3h wieder zu einem C-Spieler..... (was im Hinblick auf BSS-Turniere doch wieder einen gewissen Anreiz haben kann...)

Verliere als A3-Doppel-Spielerin am Sonntagmorgen 8.30 Uhr gegen eine junge fitte C1-Paarung. Du verlierst 1024 Punkte (wobei man für eine solche Punktzahl morgens um 8.30 noch gar kein Vorstellungsvermögen hat). Zum Glück darfst du pro Spiel nur 2 Stufen hinunterfallen. 9.15Uhr

- 45 Minuten später ist dein Niveau also bereits massiv gesunken, du bist neu B2 klassiert.

Als neues B2 ist mein Selbstbewusstsein nicht mehr ganz so toll. Nicht erstaunlich dass ich eine Stunde später mit meiner Partnerin gegen ein gleich klassiertes B2-Doppel verliere. Ich verliere eine Menge Punkte, wäre eigentlich jetzt bei «0» ...

- psychologisch mein absolutes Tief! Ich frage mich tatsächlich was ich in den letzten 5 Jahren trainiert habe. Gibt es so was wie ein Blackout im Badminton? Aber zum Glück rettet mich auch hier die Stufenregelung. Wenigstens bleibe ich C1 klassiert.

11.30Uhr - 3h später bin ich also neu eine C1-Doppelspielerin. Mein letztes Gruppenspiel ist eine A3-Paarung. Ich versuche mein Selbstbewusstsein anzuheben und gewinne souverän. Mein weisses SBV-Papierchen weist mich aber - entgegen meinem aktuellen Niveau! - als A3-Spielerin aus. Somit ist dieser Sieg nur ein moralischer Erfolg!

Das Turnier hat Spass gemacht. Doch noch einige tolle Spiele. Ich nehme's zur Kenntnis, dass ich meinen 5 jährigen Trainingserfolg in 3h verspielt habe. Ich nehme mir vor wieder mehr joggen zu gehen..... – oder soll ich doch besser mein Vertrauen in das Klassierungssystem anpassen?

Bleibt zu bemerken, dass in diesem Klassierungssystem noch einige Unsicherheiten und Schwachpunkte vorhanden sind und es noch nicht auf Extrembeispiele wie oben aufgeführt ausgelegt ist. Wir hoffen, dass auch diese noch behoben werden. Einen herzlichen Dank an Sabi und Michi, die das Beispiel erlebt und durchgerechnet haben!

Bewertung												
	A1	A2	A3	B1	B2	B3	C1	C2	C3	D1	D2	D3
	4096	2048	1024	512	256	128	64	32	16	8	4	2
A1	+256	-512	-1024	-2048	-4096	-8192	-16284					
A2	1024	+512 -192	-256	-512	-1024	-2048	-4096	-8192				
A3	1024	512	+256 -96	-128	-256	-512	-1024	-2048	-4096			
B1	1024	512	256	+128 -48	-64	-128	-256	-512	-1024	-2048		
B2	1024	512	256	128	+64 -24	-32	-64	-128	-256	-512	-1024	
B3	1024	512	256	128	64	+32 -12	-16	-32	-64	-128	-256	-512
C1	1024	512	256	128	64	32	+16 -6	-8	-16	-32	-64	-128
C2	1024	512	256	128	64	32	16	+8 -3	-4	-8	-16	-32
C3	1024	512	256	128	64	32	16	8	+4 -1.5	-2	-4	-8
D1	1024	512	256	128	64	32	16	8	4	+2 -0.75	-1	-2
D2	1024	512	256	128	64	32	16	8	4	2	+1 -0.375	-0.5
D3	1024	512	256	128	64	32	16	8	4	2	1	+0.5 -0.190

Die Seite der Präsidentin



Neu im Vorstand dürfen wir Gregor Schärer als Spielleiter und Roman Leuzinger begrüßen! Wir freuen uns über diese super Verstärkung und auf die Zusammenarbeit!

Wir haben einen neuen Sponsor! Das **Badmintoncenter Shuttlezone ist neu ein Hauptsponsor** des BC Bülachs (Werners Badmintoncenter)!

Wie sieht das Sponsoring aus?

- Der BCB kann zu günstigem Preis Shuttles beziehen
- Alle Mitglieder erhalten **25% Rabatt auf die Yonexprodukte** beim Kauf über das Badmintoncenter Shuttlezone
- Der BCB erhält auf alle Einkäufe der Mitglieder **3% Provision**

Wie funktioniert das ganze?

- Die Produkte findest Du auf der Homepage: www.yonex.ch
- Auf die dort angegebenen Preise hast du 25% Rabatt
- Da die Bestellung übers Internet noch nicht funktioniert, kannst du Wek ein Mail (wek@shuttlezone.ch) mit Deiner Bestellung schicken oder ihn im Training ansprechen.

Daniel Bopp organisiert bereits seit einigen Jahren das **Bülacher Schülerturnier**. Ihm zur Seite steht Michi, welcher den Spielplan erstellt und die Twins, welche die Turnierbeiz führen.

Doch nun ist Dani auf der Suche nach einem Nachfolger. Er möchte diesen, falls gewünscht, zuerst ein-zwei Jahre einführen. Das heisst, dass die nächsten Schülerturniere zusammen geplant und durchgeführt werden

würden. Hast Du Interesse? Oder möchtest Du etwas für die Junioren tun, dann melde Dich so schnell wie möglich bei Dani (dbopp@zool.uzh.ch) oder beim Vorstand.

Möchtest Du gute Nati A Spiele sehen? Wenn ja, melde Dich doch als Schiedsrichter für den BC Bülach! Du darfst dann nach einem kurzen Kurs Nati A Spiele schiedsrichtern. Wir würden uns freuen, wenn sich jemand dazu bereit erklären würde!

Das **Premiumspiel 09 findet am 22. Februar 09 statt**. Halte Dir dieses Datum frei und unterstütze dann das Team Züri 1 und 2 in der Militärhalle in Bülach - es wird sicher wieder ein super Event! Dem OK Andreas, Gilles und Gabriela möchten wir bereits jetzt für Ihren Einsatz danken!

Sofern alles klappt findet am **31. Januar 09 ein BCB Ski- & Schlitteltag** statt. Weitere Infos folgen. Ein herzliches Dankeschön an Roman.

Falls Du bereits jetzt mit der Ferienplanung für das Jahr 2009 beginnst, solltest Du das **BCB-Trainingslager** mit einbeziehen. Dieses findet vom **29. Juli-02. August 2009 in Einsiedeln** statt.

Die 2. Bestellung der BCB T-Shirts ging erfolgreich über die Bühne. Es hat noch ein paar wenige Rest T-Shirts. Bei Interesse melde Dich bei Sabina.

MANNSCHAFTSBERICHT



Team Züri 1, NLB

Das Team ist durch die Rückkehr von Andrea und Gabriela und den in der letzten Saison stark aufspielenden Twins bei den Damen enorm stark besetzt. Da stellt sich sogar die

Frage, ob wir nicht eine davon zu einem Herren „umschulen“ sollten :-).

Für einmal konnten wir dank eines Millionenvertrages einen echten Hochkaräter für die neue Saison verpflichten. Es handelt sich dabei um den Badminton-Altmeister Gregor Schärer. Nachdem er einige Jahre sein Racket in die Ecke geworfen hat, sprach sein Schläger im Traum zu ihm: „Lieber Gregor, hau doch mal den Gegnern wieder ein paar Shuttles um die Ohren und zeig den Jungen wie man richtig Badminton spielt.“ Nach ein paar Monaten ist nicht mehr daran zu denken, dass dieser Mann eine Pause von mehreren Jahren hatte.

Als Ziel wird vom Team der fünfte Rang anvisiert. Ein sehr ambitioniertes und hoch gestecktes Ziel. Aufgrund der letzten Saison aber auch ein machbares Ziel.

Man spürte die Vorfreude des Teams auf die kommende Saison. Dank Werner war die Vorbereitung wieder hervorragend. Nach der Verletzung von mir muss das Team nun noch näher zusammenrücken und weiterhin hart trainieren. An dieser Stelle ein Dankeschön an Gregor, der nun einig Einsätze mit dem NLB-Team bestreiten wird.

Einen ersten Schritt in die richtige Richtung



wurde mit dem 5:3 Sieg gegen den BC Baden gemacht. Dank Nervenstärke (75% Dreisätzer wurden gewonnen) und den starken Damen, konnte dieser Sieg errungen werden. Die Ernüchterung folgte jedoch am nächsten Spieltag mit einer 0:8 Niederlage gegen das äusserst starke und ausgeglichene Team Argovia. Es gibt einige starke Teams die sich um die vorderen Plätze streiten werden. BV Adliswil-Zürich 2 und Team Argovia werden sicherlich vorne ein Wörtchen mitreden. Im hinteren Drittel werde sich der BC Baden, BC Uzwil 2 und wohl auch das Team Züri gegen den letzten Platz wehren müssen.

Es wird eine spannende und interessante Saison werden.

Als Captain des Teams drücke ich für die laufende Saison beide Damen, viel Trainings- und Kampfeswillen und den Glauben an die eigenen Fähigkeiten. Ausserdem hoffe ich auf grosse Unterstützung der Klubmitglieder bei den Heimspielen (oder sogar den Auswärts-spielen). Kommt zu den Spielen und unterstützt das Team. Möge die Macht mit euch sein :-)

Gilles

Auf dem Bild fehlen Andrea und Gabriela



MANNSCHAFTSBERICHT



Team Züri 2 - Team Züri Challenge
1. Liga

Es ist mir immer noch ein Rätsel, wie das von unserem sonst so seriösen (die 7 Minuten Verspätung seien ihm jeweils verziehen) Captain einer so seriösen Mannschaft (wir sind die einzigen die Einlaufen vor dem Match??!!) akzeptiert worden ist! Wahrscheinlich sind höhere Bestechungsgelder im Spiel. Aber unsere ersten drei Spiele mussten wir ohne unsere/n Herrn 1 und Dame 1 antreten, mit Ausreden wie Weltreise und finnisches Badmintontraining. Wir liessen uns davon nicht einschüchtern, kauften die besten Ersatzspieler ein (hier geht schon mal ein grosser Dank an Gabriela, Andra und Roman) und lernten unseren Gegnern das fürchten. Mit 3/3 gewonnenen Spielen stehen wir bis jetzt an der Tabellenspitze, natürlich mit dem Ziel, diesen Platz nicht mehr herzugeben.

Da aber noch einige gute Mannschaften auf uns warten, werden wir für die Erreichung dieses Ziels noch einige Tricks wie Raoulsche Powerschläge, Brem'sche "was - du-bist-schon-müde?"-Taktiken und die Täuschungsmanöver von Old Schmetterhand brauchen.... tja, und eine/r muss die andern ja anspornen ;-)! Ev



BC Bülach 1, 2. Liga

In der letzten Saison haben wir nach einem spannenden Zweikampf den Aufstieg in die zweite Liga geschafft. Für diese Saison wurde unsere Mannschaft nochmals verstärkt, weshalb die berechtigten Hoffnungen bestanden, dass wir auch diesmal vorne mitspielen können.

Gleich das erste Spiel hat mit einem Paukenschlag begonnen. Ein 6:1 Sieg gegen Irchel hat gleich mal die Frage aufgeworfen, ob wir etwa so gut oder unsere Gegner so schlecht waren. Das zweite Spiel gegen die UBS konnten wir nach hartem Kampf mit 4:3 gewinnen. Das dritte Spiel gegen Adliswil war bereits ein erstes Spitzenspiel. Korrigiert nach Anzahl Spielen waren wir beide Punktgleich an der Spitze. Das Spiel wurde leider nach einigen knappen Spielen mit 3:4 verloren. Es stellt sich jedoch die Frage wie wir in diesem Spiel abgeschnitten hätten, wenn Andi und Dominik nicht abwesend bzw. verletzt gewesen wären.

Gewinnen oder Verlieren, Sieg oder Niederlage, Hauptsache IC macht Spass. Und das es Spass macht in dieser Mannschaft zu spielen, dass kann ich nur Bezeugen. Dass jedoch ein Sieg noch ein bisschen mehr Spass macht als eine Niederlage muss ich hier kaum erwähnen. Deshalb erhoffe ich mir für den weiteren Saisonverlauf dass es so weitergeht wie bisher. Es scheint klar zu sein, dass wir nichts mit dem Abstieg zu tun haben werden. Ob es am Ende eventuell sogar für Platz 1 oder 2 reichen wird, hängt nicht zuletzt daran, ob wir verletzungsfrei durch die Saison kommen. Lukas



BC Bülach 2 - alias Juniorenmannschaft
4. Liga

1. Spiel vom 12. September 2008 gegen Adliswil 3: 1:6

Mit grosser Ungewissheit, wie unser erstes IC Spiel gegen Adliswil 3 ausgehen wird, stiegen wir ins Auto Richtung Zürich. Alle waren während der Fahrt gespannt, was alles auf uns zukommen wird. Die Aufregung hielt sich, bis wir unseren Gegnern auf dem Feld gegenüberstanden, in Grenzen.

Wir als frischgebackene IC Spieler versuchten unser Bestes. Wie erwartet verloren wir aber alle Spiele, ausser dem Herreneinzel, welches von Baggi gespielt wurde. Was aber für uns Junioren wichtiger ist, ist, dass wir eine enorme Leistungssteigerung während dem weiteren Verlauf der Begegnung hervorbringen konnten. Das IC-Spiel war für alle von uns eine grosse Herausforderung, die uns bis auf die Knochen forderte. Mit viel Freude und Zuversicht standen wir unseren Gegnern auf dem Feld gegenüber. Trotz dem Niederschlag, den wir, wie das so ist, wenn man gegen erfahrene Gegner spielt, einstecken mussten, freuen wir uns schon wieder aufs nächste IC Spiel in Bülach.

Wir möchten uns schon jetzt bei allen Ersatzspielern,, Chauffeuren, Betreuern und sonstigen Supportern für den Einsatz/die Unterstützung bedanken.
Team Bülach 2

Jean-Marc Frei

Anmerkung: Leider hat sich Philippe während des Herrendoppels an der Schulter verletzt, so musste dieses Spiel wo gegen werden.

2. Spiel vom 18. September 2008 gegen Affoltern 2: 2:5

Am 18. September hatten wir unser Zweites IC Spiel. Zuhause spielten wir gegen BC Affoltern 2.

Mit Unterstützung von unseren Trainern und natürlich nicht zu vergessen unserm Maskottchen Balu /Tätzchen, begannen wir um 19:30 mit den Spielen.

Als Aushilfsspieler hatten wir Dieter dabei. Zusammen mit Stephanie meisterten sie das Mixed gegen Chantal Hersperger und Martin Studnicky. Auch im Einzel war Dieter erfolgreich.

Patrizia und Daiana spielten das Doppel. Im ersten Satz lief alles gut, trotzdem ging nach drei Sätzen das Spiel nach langem Kämpfen knapp verloren.

Jean-Marc spielte ebenfalls drei Sätze. Wie immer kämpfte er von Anfang bis Ende um jeden Ball. Es war jedoch ein auf und ab, den ersten Satz hatte er gewonnen, im Zweiten lief es nicht mehr so gut und im Dritten gab er nochmals alles. Auch wenn es nicht ganz gereicht hat, war es ein «Hammer-Spiel», was ich eigentlich bei allen sagen kann. Philippe hatte schwer zu kämpfen mit seinem Gegner, nach zwei Sätzen ging das Spiel zu Ende. Zusammen mit Jean-Marc kam auch Yannick zu seinem Ersten IC-Spiel.

Nun und ich spielte das Einzel gegen Nicole Eisler. Der erste Satz war eine Katastrophe.

Ich gab die Hoffnung aber nicht auf, im Zweiten führte ich hoch und habe aber trotzdem noch verloren. Es hatte mir jedoch Spass gemacht und ich denke ich kann da von der ganzen Mannschaft sprechen.

Jeannine Oberli

3. Spiel vom 29. September 2008 gegen Team Shuttlezone 3: 5:2

Wir alle waren zum Glück nicht mehr so aufgereggt wie in Adliswil, welches unser 1 IC-Spiel war, trotzdem hatten wir wieder ein kribbeln im Bauch, weil wir alle nur ein Ziel hatten, möglichst alle Spiele gewinnen.

Leider hat das nicht ganz geklappt, aber dennoch haben wir nicht alles verloren, und dies Dank Patrizias Glanzleistung. Sie hat das Dameneinzel mit 21: 12 und 21 : 17 gewonnen. Auch beim Herrendoppel gingen wir als stolze Gewinner vom Feld. Lukas und Philippe haben die Gegner vom Team Shuttle Zone 3 mit 21 : 13 und 21 : 18 besiegt. Und das war noch nicht alles, das erste Herreneinzel, welches von Lukas gespielt wurde, konnte nach Hause gebracht werden.

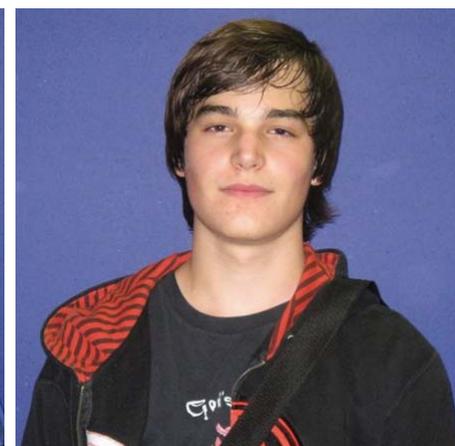
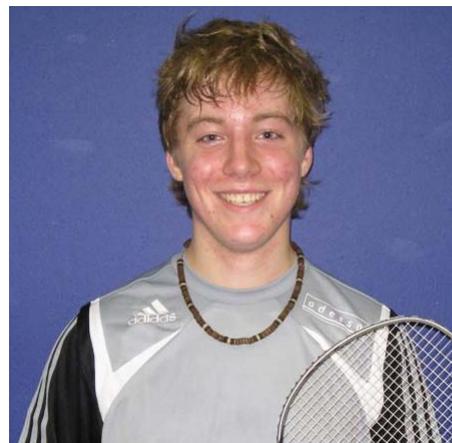
Spannend war das Herreneinzel von Philippe, da er uns durch den ganzen Match zittern liess. Trotz aller Mühe hat er ganz knapp verloren, nämlich in beiden Sätzen 19 : 21.

Auch Jean-Marc hat alles gegeben und im Herreneinzel sowie im Mixed mit mir. Leider hat es in beiden Spielen nicht zu einem Sieg gereicht.

Trotz den Niederlagen, waren wir mit uns zufrieden, da wir trotz allem 3 Spiele gewonnen haben, und es nur noch aufwärts gehen kann.

Glück bringt uns von Anfang an, unser Maskottchen, das noch nicht einen definitiven Namen hat. (Yumi, Flocke, Knut, Tätzli??!) Namensvorschläge werden gerne entgegengenommen.
Daiana Zacheo

Anmerkung: Eigentlich hätten wir das Spiel 3:4 verloren, da Shuttlezone die Herreneinzel aber falsch aufgestellt hatte, wurde es unser 1. Sieg und stolze 2 Punkte ;-)



MANNSCHAFTSBERICHT



BC Bülach 3, 4. Liga

Wir halten an unserem traditionellen Saisonziel mit den 2 Grundsätzen fest.

Grundsatz 1 = Kein Spiel zu null verlieren.

Grundsatz 2 = Den heutigen 4 Platz (Zwischenstand nach 3 Partien) halten, möglichst auf einen Podestplatz verbessern.

Es ist kaum zu glauben, aber unsere Mannschaft ist in dieser Saison nochmals etwas gewachsen. In der Vollbesetzung können wir mit 7 Herren und 6 Frauen antreten. Ich bin glücklich, dass wir schon heute jedes Spiel gut besetzen können.

Denn obwohl wir eine riesige Mannschaft stellen, haben einige Spieler neue Familienpflichten, welche gut koordiniert sein wollen.

Vielleicht können wir eine der nächsten Begegnungen mit einem Pamper-Turnier aus den eigenen Reihen kombinieren.

Ich wünsche mir mit der Mannschaft viel Spielfreude und viele Punkte in den weiteren IC-Begegnungen.

Ich freue mich darauf.

Christoph Schmocker



Für Ihre Zukunft sicher vorsorgen: Raiffeisen Vorsorgeplan 3

Ein Vorsorgeplan 3 bei Raiffeisen zahlt sich aus. Sie sparen Steuern, profitieren vom Vorzugszins von 2,5 % - und haben das gute Gefühl, Kunde bei der lokalen, persönlichen Bank zu sein.

www.raiffeisen.ch/zueri-unterland

Raiffeisenbank Züri-Unterland
Bülach, Buchberg, Höri,
Neerach und Regensdorf

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

TORT(O)UR DE SUISSE



lance armstrong / ... und siehe da, die Luft bleibt drin. Doch fangen wir am Anfang an. Es ist August und es ist heiss; was gibt es Schöneres, als am See zu liegen und Glacé zu essen? Genau: eine Fahrradtour über ein paar Schweizer Pässe. Letztes Jahr stand eher eine flache Etappe auf dem Programm (Zürich – Bellinzona), daher müssen dieses Jahr ein paar Steigungen mit

dabei sein. Nach hitzigen Diskussionen einigen wir uns darauf, dass wir mit dem Zug nach Andermatt fahren, von dort aus den Furka, überradeln, links abbiegen und den Passo della Novena (wie wir italienisch-sprechenden den Nufenen nennen) erklimmen, dann weiter rollen nach Airolo und je nach Lust und Laune noch den Gotthard bezwingen.

Es ist also soweit, der Sattel ist montiert, das Gepäck verstaut und Dominic und ich machen uns an einem Samstag Morgen um 5.45 Uhr auf Richtung HB, wo wir den Rest der Truppe treffen werden. Obwohl Dominics Fahrrad ein paar komische Geräusche von sich gibt, einigen wir uns darauf, dass es das Schloss ist, das gegen den Rahmen schlägt. Um sechs Uhr treffen wir am Bahnhof ein, wo wir auch gleich Sabi sehen (hat sie da Daunenfedern in ihrem Haar?), die ihr Fahrrad trägt, da der vordere Reifen platt ist. (Der defekte Reifen ist nichts Neues, da sie (Mz.) in der vorangehenden Nacht vergeblich das Loch im Schlauch gesucht haben; daher wurde entschieden, dass wir in Andermatt einen neuen Schlauch kaufen, falls wir ihn nicht doch noch reparieren können sollten.) Die grosse Überraschung ist aber, dass wir um 6:01 Uhr ebenfalls Pitsch am Ticketautomat stehen sehen. Pitsch so pünktlich? Fast schon unheimlich. Beim genaueren Hinsehen zeigt sich aber, dass er bereits völlig schweissüberströmt ist. Wie sich herausstellt, hat er den Zug verpasst und musste daher von Urdorf nach Zürich radeln.

Der Zug fährt ab und Pitsch macht sich dran, Sabis Pneu aufzupumpen.

Es kann kein Loch gefunden werden und wir sind uns einig, dass das ‚Pneuprobem‘ ein (nie erfolgversprechender) Versuch von Sabi war, doch noch von der Fahrradtour ‚loszukommen‘. In Erstfeld steigt noch die letzte im Bunde – Ruth – ein. Die Zeit vergeht beim Tratschen über das Wetter sowie über diejenigen, die dieses Jahr auf Grund von Ausreden ohne Hand und Fuss nicht dabei sind, wie im Fluge und schon bald sind wir in Andermatt. Da Dominics Hinterrad auch ohne Schloss noch komisch klingt, beschliesst er, kurz zum Velomech zu gehen.

Eine Stunde später machen wir uns dann Richtung Furka auf. Alle auf ihren Rädern, ausser Dominic, der sitzt auf einem Mietrad (sein Rad steht beim Velomech; irgendwas mit der hinteren Achse; wir haben da unsere Theorien, woher dieses Problem kam, nur falls ...). Dummerweise haben die Tankstellen in Andermatt keine Luft ‚tankstellen‘ -- Sabi hat zu wenig Luft (im Schlauch). Glücklicherweise treffen wir aber eine deutsche Pumpe (also ein Deutscher mit einer Pumpe) und so können wir auch noch das letzte technische Problem lösen.

Es gibt ein gemütliches Einradeln bis zum Fusse des Furka, wo uns etwa 1,300 Höhenmeter auf 13 Kilometern bevorstehen. Pitschs Angriffsversuche bleiben ohne Erfolg, und so können wir die schöne Landschaft geniessen und erhalten noch eine Biologie-Lektion von Dominic (ein Edelweiss haben wir leider nicht gesehen).



Etwa in der Hälfte des Aufstiegs fahre ich kurz vor, um hinter einem Steinhaufen ein wenig Wasser zu lassen. Als ich wieder auf der Strasse stehe, ist mein Fahrrad verschwunden. Natürlich ist es Dominic, der etwa 50 Meter bergaufwärts mit zwei Fahrrädern unterwegs ist. Ich sprinte ihm (auf meinen Metallplatten) hinterher und hinterlasse bei ihm einen unvergesslichen Eindruck (nein, nicht Abdruck). Und dann sind wir auch schon oben.

Nach einer kurzen Pause wollen wir weiterfahren, aber Pitsch fängt an zu trötzeln. Er fahre nicht weiter, wenn er keine heisse

Schokolade bekäme. Also verlängern wir die Pause und geniessen noch ein wenig länger die Sonne auf dem Gipfel. Kurz nach dem Gipfel treffen wir auf ein kleines Schneefeld, was natürlich eine Schneeballschlacht zur Folge hat. Mit schneegefüllten Schuhen donnern wir den Furka runter à la ‚Wär brämst, vrlieft!‘ (Da wir mit Helm und einer Ärztin (Ruth) ausgerüstet sind, kann ja nichts passieren.) Mit glühenden Discs (oder eben nicht)



erreichen wir Oberwald (oder so ähnlich), wo wir Wasser nachfüllen. Wir sind nicht die einzigen, die bei diesem Brunnen einen Stopp einlegen. Da hat's auch noch ein etwa sechs-köpfiges Velorennfahrer-Team, das sich um ein kleines Holzhäuschen herum positioniert, um ihre Blasen zu entleeren – der Hausbesitzer wird sich freuen. Dann geht's weiter nach Ulrichen, das am Fuss des Nufenen liegt. An der Strasse, wo wir ein letztes Mal vor unserem ‚Everest‘ halten, lässt sich Dominic von einer Strassen-



verkäuferin eine Kiste Aprikose aufschwätzen, die wir zuerst vernichten müssen, da Dominic sich weigert, die Kiste den Pass hochzufahren. Alle Aprikosensteine bei Phil in den Rucksack gelegt und auf geht's. (Nein, halt, Pitsch ist ja noch im Restaurant am Nussgipfelessen.)

Jetzt gibt's 1,500 Höhenmeter auf 13 Kilometern zum Geniessen. Super Wetter, kaum Verkehr und viele langsamere Fahrradfahrer auf der Strasse – so macht Passfahren Spass. Auch unsere Gruppe zieht sich leicht in die Länge. Ruth und ich stehen auf dem Gipfel und sehen Pitsch auf der unteren Strasse. Wie es scheint, glaubt Ruth, dass Pitsch Pit heisst, und als ich sie dann aufkläre, dass er Pitsch (wie Peach) gerufen wird, erklärt sie mir, dass sie im Englischen ein Saying haben: ‚a peach of a girl‘ – Aha :)

Es folgt ein kurzer Abstecher ins Restaurant auf fast 2,500 Meter über Meer. Und endlich hat Dominic Zeit, eine Zigarette zu drehen (den Tabak dafür hat er irgendwo in einer Linkskurve auf der Passstrasse aufgelesen). Wir geniessen noch ein wenig die Aussicht und die Sonne,

bis jemand feststellt, dass Sabi fast am Erfrieren ist (wie kann man nur die warme Winterjacke nicht mitnehmen).

Wieder steht uns eine ‚hammermässige‘ Abfahrt bevor, gefolgt von einem lockeren Radeln nach Airolo. Da wird entschieden, dass wir den Gotthard nicht mehr ‚dranhängen‘, da es schon viele Wolken über dem Berg hat und der Verkehr wohl auch nicht gerade angenehm sein würde.

Nach langem Suchen finden Ruth, Dominc und Sabi dann auch den Billet-automaten in Airolo und wir können uns auf den Weg nach Zürich – also zuerst Andermatt, da da ja noch Dominics Rad steht – machen.

Ohne grössere Zwischenfälle kommen wir in Zürich an und verabschieden uns (für kurze Zeit), da wir uns bereits in etwa 14 Stunden wieder auf dem Badmintonfeld treffen werden würden – und es waren tatsächlich alle da!

Phil

Merci fürs Organisieren, Mitfahren und die Aprikosen(steine) ...



KOCHECKE

Das Rezept aus dem «Wallis»
(momentaner Aufenthaltsort von Rahel)
Mousse au Chocolat;
die Gourmet-Variante für Feinschmecker!

Zutaten:

- 5 Eigelb
- 5 Eiweiss
- 30g Feinkristallzucker
- 200g schwarze Couverture (vom Konditor zu bestellen, am besten ist der dunkle Criollo-Kakao aus Madagaskar mit über 65% Kakaogehalt)
- 200g Rahm

Zubereitung:

- Eigelb und Zucker in einer Schüssel gut durchmischen.
- Coverture in einem Wasserbad schmelzen (es sind einzelne Schoggi-talerli à 2g; dann habt ihr das richtige Produkt!).
- In einer zweiten Schüssel den Rahm schlagen, in einer dritten Schüssel das Eiweiss (Achtung, Eiweiss nur mit der mittleren Stufe schlagen damit es genügend Zeit zur Durchmischung mit Luft hat!).
- Wenn alles bereit ist die warme Schokolade gut mit dem Eigelb-Zucker-gemisch vermengen. Dann ein Drittel des Eiweiss-schnees sowie ein Drittel des Schlagrahms sanft unter das Schoggigemisch ziehen. Danach weiter den Eischnee und den Schlagrahm sorgfältig darunterheben. Im Kühlschrank 2-3 Stunden stehen lassen, dann servieren.

En Guete - und nach einem anstrengenden Training eine wohltuende Kalorienbombe! :-))

Gruss, Rahel

WIR STELLEN VOR 1



Das esse ich am liebsten

Pizza

Das koche ich am besten

Nudeln Bolognese

Wenn ich nicht Badminton spiele, dann....

spiele ich mit Nadia und Lukas oder lese (vielleicht surfe ich auch hin und wieder im Internet ;-)

Würde ich sofort zum Z'nacht einladen

Roger Federer

Das mag ich überhaupt nicht

Lästereien, mit dem Fuss umknicken und wenn die Badmintonhalle zu kalt und rutschig ist

Meine Stärke

ich kann gut zuhören

Meine Schwäche

Sahne, Schokolade, Kuchen und mein rechtes Sprunggelenk

Das ist bei mir noch nie vorgekommen

Dass ich ein 5-Gang-Menü freiwillig gekocht habe

Und am liebsten...

habe ich Sonntage mit Badminton in der Militärhalle, hinterher Heidi gucken mit Nadia und Lukas oder Roger beim Gewinnen zugucken und dann Jassen, quatschen und futtern mit BCBlern!

Name	Schneider
Vorname	Stefanie
Geburtstag	12. Mai 1974
Sternzeichen	Stier
Mein Beruf	Assistenzärztin
Mein Motto	Wenn irgendwie möglich, kein Badmintontraining verpassen

WIR STELLEN VOR 2



das esse ich am liebsten

Fondue und Spaghetti

das koche ich am besten

Fondue und Reis Casimir

Wenn ich nicht Badminton spiele, dann....

arbeite ich

bin ich mit meiner Familie und Freunden zusammen

lese ich

würde ich sofort zum Z'nacht einladen

S.H. Dalai Lama

Nikola Tesla

Nelson Mandela

Roger Federer

das mag ich überhaupt nicht

Autorennen

Rumzuhängen

meine Stärke

meine Ausdauer (aber nicht auf dem Badmintonfeld)

meine Schwäche

zu viele Dinge aufs Mal tun

das ist bei mir noch nie vorgekommen

war noch nie schwanger > eigentlich schade

und am liebsten

möchte ich das die Menschen in Frieden miteinander leben könnten

Name	Schärer
Vorname	Gregor
Geburtstag	11. November 1969
Sternzeichen	Skorpion
Mein Beruf	Bauingenieur
Mein Motto	Habe stets ein offenes Ohr und Herz für die Mitmenschen

TRAININGSLAGER EINSIEDELN



Einsiedeln

„Mii Papi isch ä Pumpi“ – Doch dazu später...

„Einsiedeln hat Tradition“, dies wurde mir schon vor Beginn meines ersten Trainingslagers mit dem BCB beigebracht. Und noch mehr Tradition hat das Hochradeln von Zürich auf Einsiedeln. So haben wir uns also alle am Donnerstagmorgen mit dem Fahrrad auf den Weg zum Kloster gemacht.

Schön wäre es gewesen, doch in Tat und Wahrheit haben dies nur Ev und Phil gemacht. Einige andere haben den Drahtesel wenigsten mit Hilfe des Autos nach Einsiedeln verfrachtet. Und die Restlichen, solche wie ich, sind einfach nur mit dem Auto angereist. Wir sind ja schliesslich hier für das Badmintontraining und nicht fürs Radeln. Und das Rad kann auf der Strasse doch auch gefährlich werden, besonders wenn der Vordermann mal unerwartet bremst...

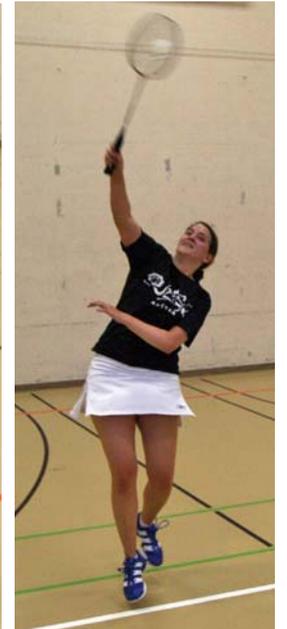
Schön wäre es gewesen, doch in Tat und Wahrheit haben dies nur Ev und Phil gemacht. Einige andere haben den Drahtesel wenigsten mit Hilfe des Autos nach Einsiedeln verfrachtet. Und die Restlichen, solche wie ich, sind einfach nur mit dem Auto angereist. Wir sind ja schliesslich hier für das Badmintontraining und nicht fürs Radeln. Und das Rad kann auf der Strasse doch auch gefährlich werden, besonders wenn der Vordermann mal unerwartet bremst...



DIE 24TE SEITE

Das Badmintontraining war abwechslungsreich. Es wurden verschiedene Punkte beleuchtet und mit 90 Minuten war das Training in einem erträglichen Rahmen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Trainern (Phil, Benj, Gregor und Gilles) bedanken. Das Training war so attraktiv, dass selbst Michi beim Mitmachen gesichtet wurde. Mir bleiben noch die Worte von Phil im Kopf, dass man auf dem Feld möglichst locker sein soll (selber hatte er aber noch ein wenig Mühe, uns dieses Konzept vorzuzeigen).

Nach dem Training war jeweils freies Spielen angesagt. Bei diesem Block war dann Michi voll in seinem Element und hat wohl die Hälfte aller Platzstunden auf sein Konto geschrieben. Die Halle stand uns während den 4 Tagen die ganze Zeit zur Verfügung. So konnten wir spielen wann wir wollten. Im Minimum waren das wohl bei allen so 3 bis 4 Stunden pro Tag. Bei den Hardcore-Spielern waren es Einheiten am Vormittag, Nachmittag und Abend.



DIE 25TE SEITE

Die sehr schöne Beachvolleyballanlage in Einsiedeln haben wir wiederum benutzt. Sie hat eine gute Abwechslung zu den Stunden in der Halle geboten. Im Sand haben wir gelernt, was es heisst, wie die Brasilianer in den Hüften locker zu bleiben. Wie die Profis haben wir dann selbst bei Regen durchgespielt. Doch dies hat Benj nicht daran gehindert, dann Ball volles Rohr Phil vor die Brust zu setzen.

Das Abendessen wurde jeweils von abwechselnden Kochteams zubereitet. Die Verköstigung war hervorragend. Man konnte gut herauschmecken, wie viel Eifer alle Köche an den Tag legten. Wurde doch die Messlatte schon beim ersten Abendessen hoch gelegt und keiner der Pfannengongleure wollte danach weniger Lob einheimen.

Speziellen zu erwähnen gilt es noch unsere Bäcker. So haben Claudia, Dominic, Luk und Steffi uns jeden Tag mit herrlichem Brot und Zopf verwöhnt.



DIE 26TE SEITE

Das Abendprogramm war mannigfaltig. Es gab einige unverwüstliche, welche selbst nach dem Abendessen noch in die Halle pilgerten. Deren Pech, dass sie dadurch jeweils das feine Dessert verpassten. Diejenigen, welche es gemütlicher und süsser vorzogen, blieben in der Unterkunft, um miteinander etwas zu spielen.

Apropos Dessert: Wir müssen unbedingt eine Task Force bilden, um herauszufinden, wie wir die Mohrenköpfe das nächste Mal heil nach Einsiedeln bringen können.

Am ersten Abend animierten Benj und ich die Anwesenden, den ENTS (Einsiedelns Next Top Star) zu finden. Ausgerüstet mit Playstation und 2 Mikrofonen wurde Singstar gespielt (oder soll ich besser sagen gerockt). Das Mikrofon wanderte reihum zwischen Benj, Ev, Steffi, Phil und mir. Selbst Michi hat 2 Schnulzen für seine Sabi gesäuselt. Dabei wurden so einige versteckte Talente entdeckt.



DIE 27TE SEITE

Die Pictionary Runde dürften wohl auch alle mitbekommen haben, selbst wenn nur 6 Personen daran teilgenommen haben. Die Runde steigerte sich schnell in hitzige Diskussionen und wilde Gestikulativen. Geschlechterkampf ist jedenfalls in Pictionary eine einseitige Angelegenheit. Entweder war das Spiel manipuliert oder die Frauen gedopt. Dafür konnten sich die Männer eine Woche später im Tabu revanchieren und haben den Damen eine empfindliche Schlappe beifügt und auswärts gepunktet.

Jassen und Dog liefen hingegen gesitteter ab und fanden grossen Anhang. Im BCB wird Jassen noch gross gelebt und von Generation zu Generation weitergegeben. Bei so vielen Begeisterten müsste doch einmal ein kleines Jassturnier möglich sein...

Beim Dog muss vor Sandy gewarnt werden. Wenn sie einmal Blut geleckt hat, dann kommt man so schnell nicht ins Bett. Von ihr stammt die bestimmte Aussage: „Jetzt spieled mer sicher nomal e Rundli!“

Es wird wohl einige unter uns geben, die werden den Reiz von „Magic



DIE 28TE SEITE

the Gathering“ nie verstehen. Andrea gehört sicherlich zu diesen Personen. Sie konnte dem Spiel und/oder den Spielern nur ein mitleidiges Lächeln abgewinnen. Doch Benj, Gilles und ich wissen genau, was in diesem Spiel steckt. Und so haben wir unsere 10 Jahre alten Karten ausgegraben und uns zu einer Zusammenkunft getroffen. Faszinierend, wie schnell man wieder in die eigene Jugend zurückversetzt wird durch ein Spiel welches man früher voller Leidenschaft gespielt hat. Dies ist ein Aufruf an alle Magic Spieler im BCB: „Holt Eure Karten aus dem Keller und lasst uns mal wieder eine Runde spielen!“

Am letzten Tag vom Lager hat dann Phil noch erreicht, was ihm letztes Jahr verwehrt blieb. So hat Joshua mit Stolz geschwellter Brust verkündet: „Mii Papi isch ä Pumpi“. Die Variation „Mii Papi isch ä Memme“ war danach nur noch Peanuts. Gratulation Phil!

Zum Schluss möchte ich Sabi noch danken für die Organisation vom Trainingslager. Ich bin das nächste Jahr sicherlich wieder gerne dabei.



DIE 29TE SEITE



Helle wo bist Du?? Du musst zurück kommen!
Das Badmintim ist nicht mehr das gleiche ohne Dich...

Falls jemand sich in einer weitem INFO-Ausgabe dieser schwierigen Aufgabe widmen möchte, soll

sich derjenige doch bitte beim INFO-Team melden. Sie oder er würde uns allen (und besonders den Redaktoren) einen riesen Gefallen tun!

Leider gibt es negative News, bereits an seinem ersten Turnier der Saison hat sich Gilles Möckli - der Shooting-Star der Nati B verletzt! Er hat sich das Kreuzband und ein Seitenband am Knie gerissen. Er wurde bereits operiert! Gilles, wir wünsch eine schnelle Heilung! Wir hoffen, dass die Nati B trotz dem Fehlen der Nr. 1 den Platz in der Nati B halten kann!

Kurze Zeit später am Züri Oberländer Turnier hat es Rebecca erwischt. Das gleiche Knie wie letztes Jahr, nun hat sie doch noch operieren müssen. Und nochmals zwei Wochen später muss unser Team Züri 3 auch noch den Verlust von Sandy beklagen, welche im IC gegen Uzwil sich die selbe Verletzungskombination wie Gilles zugezogen hat - erst noch gegen die gleiche Spielerin wie Rebecca. Uzwil hat sich als wahrer Büli-Killer erwiesen. Wir wünschen natürlich auch den beiden Frauen, dass alles wieder gut kommt - hoffentlich dürfen wir sie in einem Jahr wieder beim Badminton begrüßen!

Wo ist eigentlich Rahel? Bereits einige Male wurden in der Halle gefragt, wo Rahel steckt und was sie vom Trainieren abhalten könnte! Die Lösung, sie hat sich ins Wallis verirrt! Aber nicht der lange Anreiseweg ins Training hält sie ab nach Bülach zu pilgern, sonder ihr neuer 200 % Job als Assistenzärztin auf der Chirurgie. Doch bereits im Frühjahr wird Rahel wieder zurückkehren und mit Fingerspitzengefühl die Shuttles schlagen.

Beeke, Martin und Annika (bereits bald zu viert) sind auf Beginn der Saison 09 Umgezogen. Ihre Neue Adresse lautet:

Annika, Beeke und Martin Rusch

Risistrasse 9a

8903 Birmensdorf

Wir freuen uns auf die Einweihungsparty :-).

Die Frauenwelt trauert - bald ist einer der attraktivsten Männer unter der Haube! Ines Holzmüller hat sich Marco Affolter geschnappt, sie werden am 5. Dezember standesamtlich Heiraten. Wir wünschen Euch alles Gute auf Eurem gemeinsamen Lebensweg!



Dank an Claudia für ihre Arbeit beim Info - falls jemand Lust hat würden wir uns freuen, Verstärkung im Infoteam zu erhalten...





GEBURT JULIUS KASPAR VALENTIN

Julius Kaspar Valentin

Wir empfangen dich mit offenen Armen
in unserer Familie und sind glücklich,
dich endlich bei uns zu haben.

31. Oktober 2008,
7:54 Uhr
3620 g, 48 cm

Fabia & Mi mit Emilia



WINTERTHURER STADTMEISTERSCHAFTEN



Früh um 10:00 kamen wir für Steffis erstes Spiel in Winterthur an. Leider fiel dieses aus, so dass Nadia und ich uns den sportlichen Aktivitäten wie Juice Plus Gummibärchen, Badminton, gesunde Gummibärchen, Handball und natürliche Gummibärchen essen widmen konnten. Vor allem

Handball hatte es Nadia angetan – die Spiele und die Nachbarhalle waren aber auch interessant: Tribünen herunterhüpfen, Bälle klauen, unter der Tribüne verstecken und fast mehr Verletzungen als Tore. Erstaunlich was da bei friedlichen? jungen Damen so alles passiert im Handball.

Darob verpassten wir beinahe Steffis erstes und leider auch letztes Einzelspiel, das sie knapp gegen Myriam Stierli verlor.

Schliesslich genossen wir ein wohlverdientes Sandwich auf der Tribüne und freuen uns ahnungslos, als sich zwei junge hübsche Brünette die sowohl einander als auch Sabi und Franzi glichen zu uns setzten und die Schönheit meiner alten Turnschuhe lobten. Der zweite Satz „Und möchtest du nicht einen Bericht fürs Info schreiben“ holte mich dann unsanft in die Realität zurück.



DIE 34TE SEITE



Danach stieg die Spannung in der Badmintonhalle weiter: Franzi oder Silvia? Käse- oder Schinkensandwich? Schaffens Benj und Andranata weiter? Schoggikuchen oder Apfelwähe? Hopp Steffi und Zinggli! Ja, wo ist jetzt der Ballon?

Beim Warten auf geduschte (Mit)-Fahrerinnen konnten wir schliesslich noch entspannt den souveränen Turniersieg von Andrea und Gabriela verfolgen. Die eine von uns ist dabei sogar fast eingeschlafen, so klar (oder spät?) war es!

Am Sonntagmorgen stand erst einmal ein tiefgründiges Gespräch mit Phil auf dem Programm. Dazu hatten wir uns einen Logenplatz beim Spiel Evelyn / Yves gegen die Erstgesetzten im Mixeddoppel A3/B ausgesucht. Leider konnten wir nicht alle Probleme der Welt lösen, da Evelyn / Yves etwas gedankenlos schon nach wenigen Minuten den Match für sich entscheiden konnten (welche ihrerseits zuvor durch die Bülacher Paarung Sabi / Benj bezwungen werden konnten). Und Phil musste auch wieder los, um die Disziplin letztlich mit seiner ebenfalls SOLA-gestählten Partnerin Christina zu gewinnen.

DIE 35TE SEITE

Vordergründig galt unser Besuch natürlich einem seriös recherchierten Turnierbericht – die Infomacher sind diesbezüglich ja sehr anspruchsvoll. Tja, eigentlich waren wir aber vor allem vorbeigekommen um etwas selbst gemachten Kuchen als Mitbringsel für eine Einladung bei meinen Eltern zu organisieren. Also Entschuldigung an alle die danach keinen Kuchen mehr am Buffet kriegten!
Nadia und Luk



Resultate
 DD A3/B 1. Rang: Andrea Vögtli / Gabriela Landolt
 DD A3/B 3. Rang: Sabina Altorfer / Franziska Altorfer
 MD A3/B 3. Rang: Andrea Vögtli / Michael Scheike
 DD C 1. Rang: Corinna Born / Fabienne Schnyder
 DD C 3. Rang: Stefanie Schneider / Claudia Zingg
 DE C 3. Rang: Corinna Born
 HD C 2. Rang: Roman Leuzinger / Mirko Weiler
 MD C 2. Rang: Marianne Corazza-Seegenschmidt / Christoph Keller





Erscheinungsweise: 2 bis 3 mal im Jahr

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Februar 09

Titelbild: Benj in action

Verantwortliches Redaktionsteam: Franziska Altorfer, Sabina Altorfer

Redaktionsadresse: info@bcbuelach.ch

Sabina Altorfer

Rotbuchstrasse 21

8006 Zürich

Kontaktperson BC Bülach:

Evelyn Sonderer (Präsidentin)

Brüderhofweg 27

8057 Zürich

Herzlichen Dank an alle, die
mit Texten, Fotos, Ideen,...
zum Gelingen dieser INFO-
Ausgabe beigetragen haben!